ÖFFNUNGSZEITEN

Gemeindeverwaltung
Sammelruf für alle Abteilungen
Telefon 061 425 51 51
Curt Goetz-Strasse 1

Montag	8.00 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	9.30 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag	9.30 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten:
Termin nach Vereinbarung
Gemeindepräsident
Sprechstunden nach Voranmeldung

Gemeindepolizei
Ausserhalb der Öffnungszeiten über Polizei Basel-Landschaft, Stützpunkt Binningen: Telefon 061 553 43 17

Impressum Gemeindeseiten
Verantwortlich für Text und Redaktion der amtlichen Publikationen (Seite 2 bis 3): Bernard Keller, Kommunikation Gemeinde Binningen

Service public

«Im Endeffekt profitieren alle vom Energiefonds, indem der Anteil an fossilen Energieträgern reduziert wird»

Die Gemeinde Binningen hat Ende 2014 mit dem Erlös aus dem Verkauf des Wärmeverbunds Binningen einen Energiefonds geschaffen, um die Realisierung von vorbildlich wärmegedämmten Gebäuden und Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. Im Interview erklärt die für Verkehr, Tiefbau und Umwelt zuständige Gemeinderätin Caroline Rietschi, wie sich der Energiefonds über die Jahre entwickelt hat und wie man davon profitieren kann.

Gemeinderätin Caroline Rietschi

Welche Ziele sollen mit dem Energiefonds Binningen erreicht werden?
Caroline Rietschi: Mit dem Energiefonds werden Projekte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien finanziell unterstützt; im Vordergrund stehen dabei Massnahmen im Gebäudebereich.

Der Gemeinderat hat im Sommer 2020 die Kriterien für den Energiefonds in einigen Punkten angepasst. Was hat sich geändert?
Caroline Rietschi: Aufgrund der Änderungen im kantonalen Energiepaket und der Entwicklung des Wärmeverbundes Binningen drängte sich eine Anpassung der Verordnung zum Energiefonds auf. Dabei haben wir auch die geplante Laufzeit des Fonds berücksichtigt. Bei einem Neubau nach Minergie P und bei einem Anschluss an den Wärmeverbund gibt es neu demnach anstatt 100 % nur noch 25 % des kantonalen Förderbeitrages. Dies ist für die betroffenen Grundeigentümer finanziell aber kein Problem, weil der Kanton seine Förderbeiträge deutlich erhöht hat. Zusätzlich werden Luft/Wasser-Wärmepumpen neu auch beim Ersatz von Gas- oder Ölheizungen (bisher nur bei Elektroheizungen) gefördert.

Was ist der Unterschied zwischen dem Energiepaket des Kantons und dem Energiefonds Binningen?
Caroline Rietschi: Eigentlich gibt es keinen Unterschied. Der Energiefonds Binningen verstärkt einfach mit seinen Fördergeldern ausgewählte Massnahmen aus dem Energiepaket, dem es nachgeschaltet ist.

Das Baselbieter Energiepaket verzeichnete nach der Anpassung gegenüber der Vorjahresperiode einen Zuwachs an Gesuchen von 35 Prozent. Ist dieser Trend auch beim Energiefonds spürbar?
Caroline Rietschi: Wir haben unsere Anpassung ja erst im Sommer 2020 beschlossen, und da die konkreten Massnahmen in der Regel einiges an Planung bedingen, hat sich das noch nicht ausgewirkt. Ich gehe aber stark davon aus, dass das noch kommt, insbesondere dank der attraktiven Förderung von Wärmepumpen.

Welche Projekte werden vom Energiefonds Binningen gefördert?
Caroline Rietschi: Gebäudesanierungen erhalten einen Beitrag an den BONUS, Neubauten nach Minergie P, thermische Solaranlagen, Fotovoltaikanlagen, Holzenergieanlagen, Wärmepumpen, Anschluss an den Wärmverbund und Ersatz der Elektroheizung.

Wer kann vom Energiefonds Binningen profitieren?
Caroline Rietschi: Eigentümerinnen und Eigentümer von sich in Binningen befindlichen Immobilien, die ein entsprechendes Projekt realisieren, und für das sie vom Kanton Fördergelder bekommen bzw. bei der Fotovoltaik vom Bund. Im Endeffekt profitieren aber alle Einwohnerinnen und Einwohner, indem der Anteil an fossilen Energieträgern reduziert wird bzw. die Energiegewinnung mit Hilfe erneuerbarer Energien erfolgt. Beides trägt zu einer Verbesserung der CO2-Bilanz bei, die letztlich uns allen dient.

Profitiert die Gemeinde als Gebäudebesitzerin selbst auch vom Fonds?
Caroline Rietschi: Ja das tut sie. Wenn sie beispielsweise auf dem Schulhaus Mühlematt die geplante Fotovoltaikanlage realisiert, dann erhält auch sie einen Beitrag aus dem Fonds.

Was wurde mit dem Energiefonds Binningen bereits erreicht?
Caroline Rietschi: Die Wirkung des Fonds ist natürlich nur beschränkt belegbar, da es keine Vergleichssituation ohne Fonds gibt. Aufgrund der realisierten Projekte kann man aber für die Periode 2014 bis 2019 davon ausgehen, dass insgesamt etwa 550 000 Liter Heizöl bzw. 42 Tankwaggons eingespart werden konnte. Bei der Fotovoltaik produzierten die geförderten Anlagen die Strommenge für etwa 41 4-Personen-Haushalte. Und die Gemeinde selbst produzierte in der fraglichen Zeit jährlich etwa 60 000 kWh Strom im Wert von ca. 13 000 Franken. Das deckte rund $^{2}/_{3}$ des Eigenbedarfs der Schulen Neusatz bzw. Spiegelfeld Nord.

Was raten Sie Menschen, die ihren Energieverbrauch nachhaltig optimieren wollen?
Caroline Rietschi: So weit es das Gebäude betrifft, würde ich zunächst einen Gebäudeenergieausweis erstellen lassen; damit weiss man, wie gross der Verbrauch ist und wo Verbesserungsbedarf besteht. Die Sanierung der Gebäudehülle ist sicher eines der wirksamsten Mittel, um nachhaltig Energie zu sparen. Daneben gibt es aber natürlich auch den Energieverbrauch «im Kleinen», der aber in der Summe trotzdem zu Buche schlägt. Zum Beispiel sollten alle Haushalts- und elektronischen Geräte sowie Maschinen möglichst energieeffizient sein. Für viele Geräte kann man bei Topten.ch eine gute Übersicht bekommen; abgesehen davon weisen neue Geräte ja auch eine Energieetikette auf. Tiefer als A sollte man nicht gehen, wenn einem der Energieverbrauch wichtig ist; am besten ist natürlich A+++. Dann stellt sich auch die Frage, ob man alle Geräte, die am Strom hängen, auf Stand-By lässt, oder sie – wo möglich – ganz abschaltet. Auch ob man die Lichter im ganzen Haus brennen lässt oder nur jeweils dort, wo man sich gerade aufhält, spielt eine Rolle. Letztlich geht es immer darum, ob man mit Energie bewusst umgeht, oder ob man sie einfach als gegeben betrachtet.

In der Periode 2014 bis 2019 wurde insgesamt etwa 550 000 Liter Heizöl eingespart, was rund 42 Tankwaggons entspricht.

Fotovoltaikanlage am Kirchweg.

Die Übersicht und Details zu allen geförderten Massnahmen unter www.energiefonds-binningen.ch und www.energiepaket-bl.ch

Energiefonds: Energiepaket BL:

Mitteilung Kantonale Verwaltung Baselland

Reduktion des Fluglärms am EuroAirport

Frankreich startet öffentliche Anhörung zu zusätzlichen Betriebseinschränkungen in den Nachtzeiten.

Der Fluglärm am EuroAirport soll deutlich reduziert werden. Dafür hat der Flughafenverwaltungsrat bei den zuständigen französischen Behörden im letzten Jahr den Antrag auf Einführung zusätzlicher Einschränkungen für den Flugverkehr in den besonders sensiblen Nachtstunden, insbesondere nach 23 Uhr, gestellt. Frankreich startet nun die öffentliche Anhörung zu einer entsprechenden Änderung des Betriebsreglements. Bis zum 11. Mai 2021 haben alle Interessierten rund um den Flughafen die Möglichkeit, sich dazu zu äussern. Stellungnahmen können via Internet auch in deutscher Sprache abgegeben werden.

Zur Erläuterung des Antrags und der technischen Einzelheiten bieten das WSU Basel-Stadt und die VGD Basel-Landschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt und dem EuroAirport eine öffentlich zugängliche Videokonferenz an. Diese findet statt am 11. März 2021, 18.30 Uhr. Unter nebenstehendem QR-Code finden Sie die entsprechenden Unterlagen.

GEMEINDE BINNINGEN

Binningen ist eine attraktive Vorortsgemeinde von Basel mit rund 16 200 Einwohner/innen und zeichnet sich durch einen bürgernahen Service public aus. Die Verwaltung beschäftigt rund 220 Personen, ist in sechs Abteilungen gegliedert.

Das Leistungszentrum Werkhof erbringt kommunale Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Strassenunterhalt, öffentliche Kanalisationen, Entsorgung, Unterhalt Grünanlagen und Friedhof. Für die dem Werkhof angegliederte Betriebseinheit Gärtnerei (Grünanlagen und Friedhof) suchen wir per Juni 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Gärtnerei 100 %

Ihr Aufgabenbereich
- Unterhalt Grünanlagen
- Unterhalt Friedhofanlage
- Allgemeine Werkhofarbeiten
- Winterdienst mit Piketteinsätze

Wir erwarten von Ihnen
- Abgeschlossene Berufslehre zum Landschaftsgärtner/in EFZ
- Mehrjährige Erfahrung im Bereich Gartenunterhalt
- Kundenfreundliches Verhalten
- Führerausweis Kat. B

Gerne bieten wir Ihnen
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Arbeitsplatzinfrastruktur
- Gute Anstellungsbedingungen

Ihr Kontakt: Renato Rosa, Ressortleiter Betriebe, Telefon 061 421 38 52, oder Vanessa Erni, Personalsachbearbeiterin, Telefon 061 425 52 03 stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online, siehe Link im Stelleninserat auf unserer Homepage oder per Post an die Gemeinde Binningen, Personaldienst, Stichwort «Mitarbeiter/in Gärtnerei», Curt Goetz-Strasse 1, 4102 Binningen.